

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0252-Präs/9/2018

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2293/J-NR/2018 betreffend Ausländische
Anfragenbeantwortung zum Ausbau ganztägige Schulformen, die die Abg. Mag. Dr. Sonja
Hammerschmid, Kolleginnen und Kollegen am 16. November 2018 an mich richteten, wird
wie folgt beantwortet:

➤ **Anzahl der Schülerinnen**

Zu Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Schülerinnen besuchen im Schuljahr 2018/19 eine verschränkte Ganztageschule?*
 - a. *Bitte um österreichweite Gesamtanzahl der Schülerinnen sowie Anzahl je Bundesland.*
 - b. *Bitte um Darstellung anteilig an Gesamtanzahl an Schülerinnen sowie Darstellung anteilig an Gesamtanzahl an Schülerinnen in ganztägiger Schulform (verschränkt und getrennt) österreichweit sowie je Bundesland.*
- *Wie viele Schülerinnen besuchen im Schuljahr 2018/19 eine getrennte Ganztageschule?*
 - Bitte um österreichweite Gesamtanzahl der Schülerinnen sowie Darstellung je Bundesland.*
 - a. *Bitte um österreichweite Gesamtanzahl der Schülerinnen sowie Anzahl je Bundesland.*
 - b. *Bitte um Darstellung anteilig an Gesamtanzahl an Schülerinnen sowie Darstellung anteilig an Gesamtanzahl an Schülerinnen in ganztägiger Schulform (verschränkt und getrennt) österreichweit sowie je Bundesland.*

Entgegen der im einleitenden Teil der gegenständlichen Parlamentarischen Anfrage
aufgestellten und unter Bezugnahme auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage
Nr. 718/J-NR/2018 mit Schreiben vom 20. Juni 2018 getätigten Behauptung, wonach

„mittlerweile die Schülerinnenzahlen auf diese Weise zugeordnet werden konnte“, wird bemerkt, dass im Rahmen der seit 2017/18 jährlich durchgeführten Erhebung zum pädagogischen Konzept der ganztägig geführten Schulen die angefragten Daten für das Schuljahr 2018/19 und für jedes weitere Schuljahr jeweils erst zu Ende des Unterrichtsjahres, aller Voraussicht nach im Juni 2019, qualitätsgesichert und auswertbar vorliegen.

➤ **Anzahl der Standorte**

Zu Fragen 3 bis 5:

- *Wie viel Prozent der Standorte hatten 2017/18 sowie 2018/19 ein ganztägiges Angebot mit verschränktem Unterricht?*
- *Wie viel Prozent der Standorte hatten 2017/18 sowie 2018/19 ein ganztägiges Angebot mit getrennten [sic!] Unterricht?*
- *Wie viel Prozent der Standorte hatte 2017/18 sowie 2018/19 ein ganztägiges Angebot (alle pädagogischen Konzepte gesamt)?*

Hinsichtlich des angefragten Schuljahres 2018/19 wird auf die vorstehenden Ausführungen zu Fragen 1 und 2 verwiesen.

Unter Hinweis auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 718/J-NR/2018 (Fragen 5, 6 und 9) zur Anzahl der Standorte für das Schuljahr 2017/18 wurden entsprechend der genannten Erhebung österreichweit (einschließlich der ganztägig geführten Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht) rd. 11% der ganztägig geführten Standorte in verschränkter oder in partiell verschränkter (gemischter) Form geführt; rd. 89% der ganztägig geführten Schulen wurden demnach in getrennter Form geführt.

Gemessen an den österreichischen Pflichtschulen insgesamt belief sich im Schuljahr 2017/18 der Prozentanteil der Standorte mit verschränktem Angebot (inklusive der „gemischten“ Standorte) auf rd. 5%; der Prozentanteil der Standorte mit getrenntem Angebot belief sich auf rd. 43%. Der Prozentanteil an ganztägig geführten Standorten mit pädagogischem Konzept belief sich in diesem Kontext insgesamt auf rd. 48%.

Ergänzend dazu ist auch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen zu betrachten, die in Horten betreut wird. Auch diese Betreuungsform unterstützt die Zielsetzung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Schuljahr 2017/18 waren 53.452 Kinder in Hortbetreuung (Quelle: Statistik Austria, „Horte in den Bundesländern 1972-2017“).

Damit beläuft sich gemeinsam mit den in der Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 718/J-NR/2018 genannten Zahl an Schülerinnen und Schülern in ganztägigen Schulformen (im Ausmaß von 168.832) die Gesamtanzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen für das genannte Schuljahr auf 222.284.

Wien, 15. Jänner 2019

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

